

Mäßige Lawinengefahr über der Waldgrenze - schattseitig störanfälliger Triebschnee!



Waldgrenze

Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Mürztaler Alpen, Seckauer Tauern



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

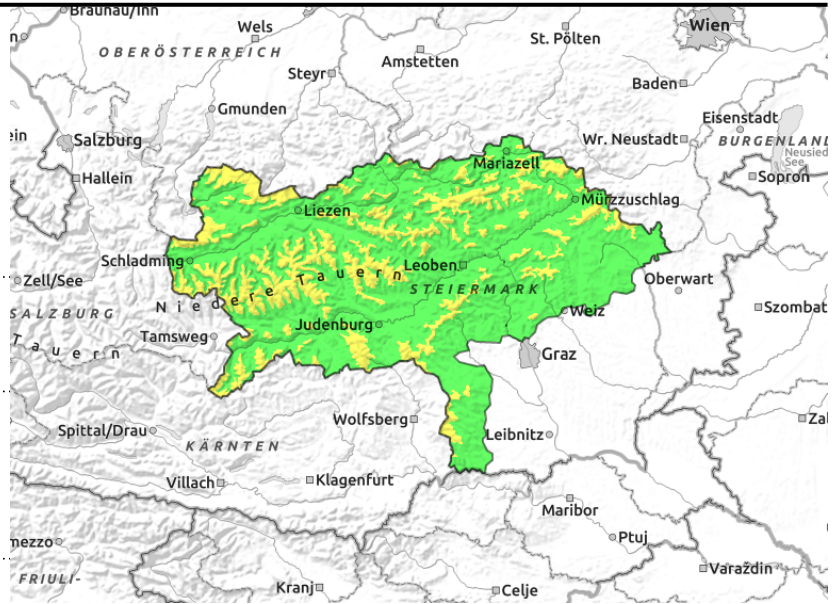


Exposition



19.02.2021

Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Schladminger Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Mürztaler Alpen, Seckauer Tauern



Waldgrenze



dünne und kleinräumige Tribschneepakete, exponiertes Gelände ist abgeweht



spontane Lawinenaktivität

Mäßige Lawinengefahr über der Waldgrenze durch noch auszulösende Tribschneelinsen.

In den Hochlagen existieren weiterhin störanfällige Tribschneelinsen, welche teils bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Die Gefahrenstellen finden sich kleinräumig, hinter Geländekanten besonders in den Schattseiten und in Einfahrtsbereichen extrem steiler Rinnen. In tieferen Lagen können aus besonntem, sehr steilem Gelände spontane Nassschneerutsche nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

In den Schattseiten und über 1800m in allen Expositionen hat die Altschneedecke noch genügend Kältereserven, sodass sich dort die Schneeoberfläche entweder harschig und hart oder eher locker und pulvrig gestaltet. Die kleinräumigen Tribschneelinsen sind eher schlecht mit der Altschneedecke verbunden, aber gut erkennbar. Sonnseitig und in Bereichen mit geringerer Schneemächtigkeit wird die Schneedecke relativ schnell feucht und der dünne Harschdeckel, der sich über Nacht gebildet hat, brüchig.

Wetter

Am Freitag hält sich im Norden teils stärkere Bewölkung auf den Bergen, ansonsten trüben überall hohe Wolken etwas den sonnigen Charakter. Es bleibt trocken und mild bei Mittagstemperaturen um 0 Grad in 2000m und +3 Grad in 1500m. Der Wind weht am Vormittag noch lebhaft aus Nordwest, dreht später auf Südost und schwächt sich deutlich ab.

Tendenz

Am Samstag herrscht in der gesamten Steiermark strahlender Sonnenschein. Die Temperaturen steigen weiter an und die Anfeuchtung der Schneedecke nimmt auch schattseitig zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

